Henry Abramovitch
Tel Aviv University

Aleida Assmann
Universität Konstanz

Jeffrey Barash
Université de Picardie Jules Verne, Amiens

Yoram Bilu
Hebrew University of Jerusalem

John Bunzl
Österreichisches Institut für Internationale Politik, Wien

Alan J. Flashman
Ben-Gurion University of the Negev, Beersheva

Ran Hacohen
Tel Aviv University

Irene Kajon
Sapienza Università di Roma

Andreas Kraft
Universität Konstanz

Karl-Josef Kuschel
Eberhard Karls Universität Tübingen

Julia Matveev
University of Haifa

Paul Mendes-Flohr
Hebrew University of Jerusalem/
University of Chicago

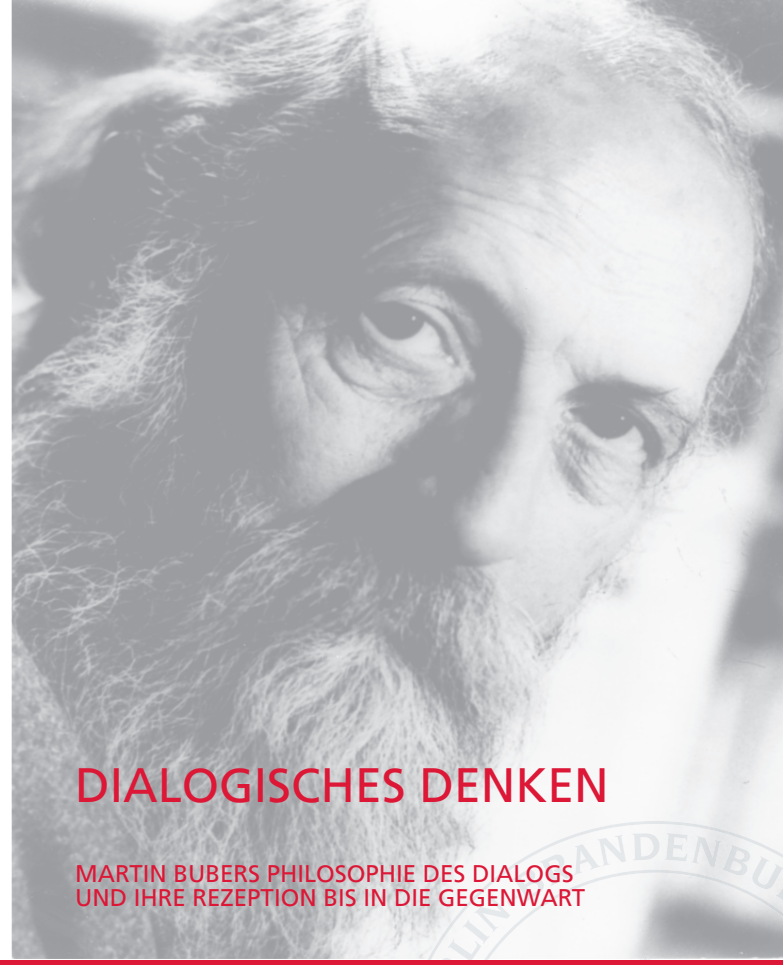
Peter Schäfer
Princeton University/
Wissenschaftskolleg zu Berlin

Martina Urban
Vanderbilt University, Nashville

„Ich habe keine Lehre. Ich zeige nur etwas. Ich zeige Wirklichkeit, ich zeige etwas an der Wirklichkeit, was nicht oder zu wenig gesehen worden ist. Ich nehme ihn, der mir zuhört, an der Hand und führe ihn zum Fenster. Ich stoße das Fenster auf und zeige hinaus.
Ich habe keine Lehre, aber ich führe ein Gespräch."

Martin Buber, Aus einer philosophischen Rechenschaft.

Die kommentierte Martin Buber Werkausgabe (MBW) dokumentiert die mehr als sechs Jahrzehnte andauernde, weitverzweigte intellektuelle Tätigkeit Martin Bubers und zeigt seinen Beitrag zu den kulturellen und politischen Debatten des 20. Jahrhunderts. Die Ausgabe ist auf 21 Bände konzipiert und bietet sämtliche Schriften sowie unveröffentlichte Texte in thematischer Anordnung. Sie erscheint ab 2001 im Gütersloher Verlagshaus.



Martin Buber, The Jewish National and University Library, Jerusalem ©

DIALOGISCHES DENKEN

MARTIN BUBERS PHILOSOPHIE DES DIALOGS UND IHRE REZEPTION BIS IN DIE GEGENWART

Weitere Informationen:

Heike Krajzewicz

030 - 266 19 49
krajzewicz@bbaw.de
www.bbaw.de

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

TAGUNG

im Rahmen der Martin Buber Werkausgabe

16. – 17. Juli 2008

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Einstein-Saal, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

Die Tagung wird gefördert durch:

Franz Rosenzweig
Minerva Forschungszentrum
an der Hebräischen
Universität Jerusalem

Fritz Thyssen Stiftung
FÜR WISSENSCHAFTSFÖRDERUNG

berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

In der Auseinandersetzung mit dem erschütternden Ereignis des Ersten Weltkrieges und der zunehmenden Zerfaserung in der Welt der Moderne befragte Martin Buber die philosophische und theologische Tradition erneut nach den Grundlagen des Zwischenmenschlichen und entwickelte das Konzept der Dialogischen Philosophie, das er 1923 mit der Veröffentlichung seiner Schrift „Ich und Du“ in die Wissenschaft einführte.

Im Zentrum von Bubers Konzeption, die vom Ich des Einzelnen ausgeht, steht die Anerkennung der anderen Person als Gegenüber und als unmittelbares Du. Von dieser ontologischen wie individualgeschichtlichen Zentralstellung des „Du“ ausgehend reformulierte Martin Buber auch seine Philosophie der jüdischen Religion als steten Dialog mit dem als ewiges Du vorgestellten Gott.

In den folgenden Jahren nach dem Erscheinen von „Ich und Du“ arbeitete Buber die Idee des Dialogs in zahlreichen Aufsätzen und Büchern aus und wandte sie darin auf die unterschiedlichsten Disziplinen an, darunter Bibelwissenschaft, Hermeneutik, Literaturkritik, Pädagogik, Philosophie, Politik, Psychologie, Religionswissenschaft, Religionsphilosophie, Theater(-theorie), Kunstgeschichte, Übersetzungstheorie und Gesellschaftspolitik.

DIALOGISCHES DENKEN

MARTIN BUBERS PHILOSOPHIE DES DIALOGS UND IHRE REZEPTI0N BIS IN DIE GEGENWART

Wissenschaftler aus den Bereichen der Geistes- und Kulturgeschichte verzeichnen für die letzten Jahrzehnte ein wachsendes Interesse an den verschiedensten Formen von Dialogischem Denken. Aktuelle theoretische Debatten in unterschiedlichen Disziplinen zeugen – oftmals einzig im Namen – von einem wachsenden Stellenwert des Dialogischen Denkens. Wie diese Debatten zeigen, genießt die Dialogik eine beherrschende Relevanz in der Philosophie und kritischen Theorie, aber auch im weiten Bereich von Literatur, Kultur und Sozialwissenschaften sowie in den Rechtswissenschaften, der Religionswissenschaft und der Theologie.

Mittwoch, 16. Juli 2008

Begrüßung und Moderation: Peter Schäfer
Princeton/Berlin

10.00 Uhr ..... **Paul Mendes-Flohr**
Jerusalem/Chicago
Dialogue as a Trans-Disciplinary Concept

10.45 Uhr ..... **Julia Matveev**
Haifa
From Buber’s “I and Thou“ to Bakhtin’s “Polyphonic Dialogue“

Kaffeepause

12.00 Uhr ..... **Jeffrey Barash**
Amiens
Politik und Judentum in der Debatte zwischen Hermann Cohen und Martin Buber

Mittagspause

Moderation: Martina Urban
Nashville

14.30 Uhr ..... **Ran Hacohen**
Tel Aviv
Wege des Dialogs in Bubers „Gog und Magog“

Kaffeepause

15.30 Uhr ..... **Irene Kajon**
Rom
‚Religio‘ Today: The Concept of Religion in Martin Buber’s Thought

16.00 Uhr ..... **Karl-Joseph Kuschel**
Tübingen
Bubers Dialog mit dem Christentum

Ende des Nachmittagsprogramms: ca. 17.00 Uhr

Moderation: Paul Mendes-Flohr
Jerusalem/Chicago

19.00 Uhr ..... **Volker Gerhardt**
Berlin
Grußwort der Akademie

19.15 Uhr ..... **John Bunzl**
Wien
Spiegelbilder: Wahrnehmung und Interesse im Konflikt Israel/Palästina

Donnerstag, 17. Juli 2008

Moderation: Aleida Assmann
Konstanz

10.00 Uhr ..... **Yoram Bilu**
Jerusalem
Reflections on Dialogical Anthropology

10.30 Uhr ..... **Andreas Kraft**
Konstanz
Jüdische Identität im Liminalen und das dialogische Prinzip bei Martin Buber

Kaffeepause

11.45 Uhr ..... **Henry Abramovitch**
Tel Aviv
The Impact of Martin Buber’s Philosophy of Dialogue on Psychotherapy: A Lasting Contribution

12.15 Uhr ..... **Alan J. Flashman**
Beersheva
Almost Buber: Buber’s Complex Influence on Family Systems Therapy

Mittagspause

Moderation: Paul Mendes-Flohr
Jerusalem/Chicago

14.30 Uhr ..... **Aleida Assmann**
Konstanz
Dialogisches Erinnern

15.00 Uhr ..... **Mohammad Abu Zaid**
Ramallah
„Ein Land und zwei Völker“ – Buber und die jüdisch-arabische Frage heute. Einige Überlegungen

Ende der Tagung: ca. 16.00 Uhr